

Berlin den 26. April. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung die in erster Lesung angenommenen Anträge auf Revision der Geschäftsordnung des Bundesrathes in zweiter Berathung nicht unverändert acceptirt. — Bismarck leidet hauptsächlich an neuralgischen Schmerzen und wird schwerlich im Reichstag während dieser Session noch erscheinen. — Da die Mehrstimmvorlage in dieser Session nicht zur Berathung gelangt, so wird der Schluss der Reichstags-Session jedenfalls noch vor Pfingsten erfolgen; man gibt als Termin den 13. oder 14. Mai an.

(Reichstag), 24. April. Erste Berathung der Novelle zum Münzgesetz, welche im Wesentlichen dahin geht, daß für den Kopf der Bevölkerung zwei Mark mehr Silbermünzen geprägt werden sollen. Reichs-Schatzsekretär Scholz befragt den Entwurf und erklärt, es liege nicht in der Absicht der Regierung, sofort von dem Rechte, zwei Mark Silbergeld mehr auf den Kopf der Bevölkerung auszugeben, im vollen Umfange Gebrauch zu machen, vielmehr werde die Regierung allmählig nach Bedürfnis mit der Ausprägung vorgehen. Das Material zu den neuen Silbermünzen werde aus den von den bisherigen Halter-Einziehungen vorhandenen Barren entnommen werden. Nach dem Verbrauch der Barren würde eine neue Einziehung von Thalern zu diesem Zwecke stattfinden. Namburger hält das Bedürfnis der Vermehrung der Silbermünzen nicht für nachgewiesen und erwartet einen solchen Nachweis für die zweite Berathung. v. Kardorff erklärt sich gegen das Gesetz, ebenso Graf Udo Stolberg. Delbrück erkennt die Gefahr der Vermehrung der Scheidemünze über das nothwendigste Bedürfnis hin an. Nach weiterem Debattiren wird zur Abstimmung geschritten, das Haus ist aber nicht beschlußfähig.

26. April. Erste Berathung des Gesetzesentwurfs betr. die Abänderung des §. 32 der Gewerbeordnung. Dieser Paragraph soll nach dem Kommissionsantrag folgende Fassung bekommen: „Schau- und Spiel-Unternehmer bedürfen zum Betriebe ihres Gewerbes der Erlaubnis. Dasselbe ist zu verweigern, wenn die Behörde auf Grund von Thatfachen die Ueberzeugung gewinnt, daß der Nachsuchende die zu dem beabsichtigten Gewerbebetriebe erforderliche Zuverlässigkeit, insbesondere in sittlicher, artistischer und finanzieller Hinsicht nicht besitzt.“ Er wird in der zweiten Lesung, die unmittelbar auf die erste folgte, mit 125 gegen 90 Stimmen angenommen. — Es folgt nunmehr die Berathung der von der Gewerbekommission beantragten Resolution, den Reichstagskanzler um weitere Abänderung der Gewerbeordnung bezüglich des Gewerbebetriebes der Auktionatoren und Hausirer, sowie hinsichtlich der Wanderlager zu ersuchen. Baumach bekämpft, Ackermann beantwortet die Resolution. Richter bemerkt, nach seiner Ansicht sei das Haus nicht mehr beschlußfähig. Die Fortsetzung der Berathung wird hierauf auf morgen vertagt.

* Preußen hat beim Bundesrath beantragt, die Stadt Altona und die Hamburger Vorstadt St. Pauli dem deutschen Zollverein einzuverleiben. Bekanntlich ist Hamburg s. Z. seine Freiheitsstellung mit den anderen Hansestädten bewahrt geblieben und wurde deren Entschluß zu freiem Eintritt in den deutschen Zollverein erwartet. Während nun Lübeck inzwischen beigetreten, verharret Hamburg wie Bremen in seiner Stellung. Unter Kernern der örtlichen Verhältnisse besteht kein Zweifel darüber, daß es auf die Dauer unmöglich ist, die Einrichtung von Zollschranken mitten in dem großen Elbehandelsplatz, der wirtschaftlich genommen als eine einheitliche Stadt sich darstellt, beizubehalten. Und die Frage ist nur die, ob das Prevarium, welches jetzt beabsichtigt wird, an dem Widerstand der Hamburger Bürgerschaft scheitern oder mit deren Eintritt in die Zolllinie enden wird. Nach Lage der Dinge muß das Letztere als wahrscheinlicher gelten.

(Bayern) Im Babe Kissingen werden bereits Vorbereitungen zur Aufnahme des deutschen Kronprinzen getroffen. — Am 22. d. M. wurde der sich auf einem Patrouillengang be-

findende Gendarmen-Kommandant von Reichelshausen (Mittelfranken) von einer Kreuzotter, die er einsang und in sein Taschentuch band, in die Hand gebissen; mit Mühe erreichte er ein Haus, sein Arm schwellte hoch an und bald verlor er total die Fähigkeit, sich zu bewegen, später auch Sprache und Bewußtsein. In diesem Zustande wurde er ins Krankenhaus Nürnberg gebracht. — In Bilschhofen wurde ein Gauner Namens Stozky aus Wiener-Neustadt nach heftiger Gegenwehr in dem Momente verhaftet, als er 18 Kerzen und 1 Altartuch zum Kaufe anbot, welche Gegenstände er aus der Pfarrkirche Bilschhofen gestohlen hatte.

Nürnberg den 26. April. Der Besitzer der in den weitesten Kreisen bekannten Fabrischen Weisheitsfabrik, Herr v. Faber in Stein, ist von dem Könige in den erblichen Adelsstand erhoben worden. Bekanntlich hat Herr v. Faber erst vor Kurzem eine Stiftung mit einem Kapitale von 120000 M. errichtet, aus derer Zinsen alljährlich einem besonders tüchtigen Gewerbsmanne die Mittel zur Begründung eines eigenen Geschäftes geliefert werden sollen.

— Großbritannien. In England hat nach den neuesten Nachrichten die Cabinetskrise nunmehr mit der Bildung eines neuen Ministeriums ihr naturgemäßes Ende gefunden. Granville wurde zum Minister des Auswärtigen, Hartington zum Minister von Indien, Childers zum Kriegsminister, Northbrook zum Marineminister und Selborne zum Lordkanzler ernannt.

Goldmacher und ihre Ende.

Herzog Friedrich war über die Flucht des Alchemisten erzürnt und geneigt, ihn für einen Betrüger zu halten, in welcher Meinung er noch durch Müllensfels bestärkt wurde, dem er nun auch das Gut Neidlingen schenkte, nachdem dieser mit der geraubten Tinktur Setons einige glückliche Versuche gemacht hatte.

Müllensfels ließ seinen Gefangenen nun nach Neidlingen überführen, hatte aber doch nicht den Muth, ihn aus dem Wege zu räumen. Es war ihm vielleicht anfangs nicht unangenehm, daß der Pole entflohen, der sein Bettuch an die lockeren Eisenstäbe seines Kerkers befestigt und sich daran herabgelassen hatte. Die Sache hatte aber für Müllensfels schlechte Folgen, denn sowohl die Gattin Sendivogius, welche sich an den König von Polen gewendet hatte, wie der Alchemist selbst führten Klage bei dem Herzog Friedrich, und der Räuber der Tinktur ward nach strengem Rechte im Jahre 1607 gehängt. Die Tinktur selbst aber war für Sendivogius verloren, trotzdem Kaiser Rudolf II. sich der Sache annahm.

Ein ganz kleiner Nest war dem Alchemisten geliebt und er suchte vergeblich, denselben durch allerlei Kunstgriffe (er rieb die Tinktur mit Del an u. dgl.) ausgiebiger zu machen — mit seinem Glanz und Ruhm war es vorbei.

Von da ab wurde er mit Absicht und Bewußtsein erst Charlatan und Betrüger. Noch immer gab er sich den vornehmen Anstrich des Alchemisten, vielfach jetzt in der Absicht, Leichtgläubige zu täuschen und von ihnen Geldbarren herauszulocken, die er nicht mehr zu vergüten vermochte, ja er wagte sogar bauend auf seinen bisherigen Ruf und auf sein Glück, sich Kaiser Ferdinand II. vorzustellen und diesem ein sehr fabelhaftes Kunststück vorzumachen, das er übrigens an verschiedenen Orten wiederholte. Er nahm eine kleine Silberplatte, bestrich dieselbe auf der einen Seite mit einer Flüssigkeit, die er in einem kleinen dunkeln Fläschchen bei sich führte, brachte das Metall hierauf zum Glühen und siehe, die so präparirte Hälfte der Platte war Gold. Man hat nachmals die naheliegende Erklärung für diese Erscheinung gegeben: die Platte bestand aus fest aneinander gelötetem Gold- und Silberblech. Die Goldseite wurde mittels Quecksilber weiß gemacht und zeigte, sobald dieses durch Ausglühen entfernt war, ihre ursprüngliche Beschaffenheit.

Der leichtgläubige Ferdinand II. ließ sich inbezug täuschen und das einschmeichelnde und gewandte Wesen des Betrügers, der ihm noch dazu vorschwindelte, es müßten sich zwischen Polen und Schlesien Weibergwerthe finden, welche mit Hilfe seiner Kunst gleichbedeutend mit Solbergwerthen würden, bewog den Kaiser sogar, Sendivogius das Gut Grabarz in Schlesien zu schenken. Hier lebte er nun und suchte durch alchemistische Spielereien sein Ansehen, das sehr in's Wanken kam, zu erhalten. So liebte er es vor seinen noch immer zahlreichen Besuchern Silbermünzen anzufeuern, ein Pulver darüber zu streuen und sie auszuglücken, worauf die von dem Pulver herabfallenden Stellen vergolbet erschienen. Die angewendete Tinktur war offenbar selbst goldhaltig und kostspielig genug herzustellen, aber Sendivogius suchte sich seinen Adeptenruhm zu erhalten, selbst um den Preis seines letzten Vermögensrestes. Es gab immer noch Leute, welche sich täuschen ließen. So schickte selbst die Gesellschaft der Rosenkreuzer zu ihm und lud ihn ein, ihr Mitglied zu werden, offenbar in der Hoffnung, etwas von seinem Geheimniß zu erfahren. Sendivogius lehnte das kühl und vornehm ab, und er wußte warum, er konnte von den Rosenkreuzern nichts lernen, so wenig, wie diese von ihm etwas erfahren konnten.

Sendivogius erreichte ein ansehnliches Alter, aber der Freund der Fürsten und Könige war eine Persönlichkeit geworden, über welche man meist spöttisch die Achsel zuckte, der Mann, der selbst einem Fürsten gleich gelebt hatte, gerieth in bittere Noth, und der Gold mit vollen Händen hinausgeworfen hatte, starb in Armuth. Im Jahre 1636 (nach anderen Angaben 1646) verschied er und sein Leichenbegängniß bildete einen traurigen Kontrast zu seinem einstigen Einzuge in Stuttgart.

Seine Tochter, welche an einen Reiteroffizier verheiratet war, der manchmal die Tinktur seines Schwiegervaters hätte wohl brauchen können und dem zuletzt eine Schwedenkugel durch das Hirn fuhr, lebte auf dem verfallenen Gute Grabarz noch im Jahre 1655.

Handel und Verkehr.

Stuttgart den 27. April. (Pferdemarkt). Der Verkauf gestaltete sich heute Vormittag lebhaft. Es sind fast 1/3 sämmtlicher zu Markt gebrachten Pferde (ca. 1500 Stück) verkauft. Reitpferde zum Preise von 150—1700 Mark, Wagenpferde das Paar von 2000 bis 2400 Mark. Der Besuch der Ausstellung in der Markthalle und damit zusammenhängend der Loosverkauf ist sehr lebhaft.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 26. April. Die Witterung war in der vorigen Woche veränderlich, aber außerordentlich fruchtbar, und die Vegetation schreitet in seltener Weise vorwärts. Im Getreidegeschäft blieb es im Großen und Ganzen flau, doch sind wesentliche Preisrückgänge nirgends mehr erfolgt und einzelne Berichte melden sogar wieder eine etwas festere Stimmung. An heutiger Börse ist ebenfalls keine erhebliche Aenderung eingetreten, sondern der Verkehr bewegte sich, wie seit längerer Zeit, in ziemlich engen Grenzen. Wir notiren per 100 Kilogr.: russ. Weizen 26 M. bayer. 24,50—25,50 M. Kernen 24,50—25,50 M., Roggen russ. 20 M. Wehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack: Wehl Nr. 1. 37—38 M., Nr. 2. 35—36 M., Nr. 3. 32—33 M., Nr. 4. 20—30 M.

Goldkurs vom 27. April.

	Markt	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20
Englische Sovereigns	20	40
Russische Imperiales	16	69—74
Dutaten	9	51—55
Dollars in Gold	4	24

Gottesdienst der Pfarodie Badnang

am Samstag den 1. Mai
Feiertag Philipp und Jakob
Predigt: Herr Diakonatsverweser Stahlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 52

Samstag den 1. Mai 1880.

49 Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate Mai & Juni

werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen.

R. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 19./20. April d. J. wurden dem Notgerber Heinrich Breuninger in Badnang aus dessen Gerbercannone dastelst eine beinahe trodne Sobhaut, Werth 45 M., und 5 Wildhäute, Werth ca. 60 M., von bis jetzt unbekannter Hand entwendet.

Die entwendeten Häute trugen die Zeichen H. B. K. Man bittet um Fahndung und sachdienliche Mittheilungen. Den 27. April 1880.

Staatsanwalt v. Hartmann.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Etwasige Forderungen an den f. Zimmermann Jakob Greiner sind binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 28. April 1880.

R. Gerichtsnotariat. Weinmann.

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Weißgerber Ludwig Müller jr. da hier bringt aus freier Hand am **Montag den 3. Mai d. J.** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Hälfte an Nr. 257 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben Gottlieb Ellinger und dem Weg, Brandvers.-Anst. 4120 M.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Wohnhaus entweder in Ganzen oder in 2 Theilen verkauft werden kann, da es Raum für 2 gesonderte Haushaltungen enthält. Den 26. April 1880.

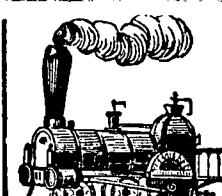
Rathschreiber Rügler.

Sulzbach.

Vergebung von Pflasterarbeiten.

Am **Montag den 3. Mai d. J.**, Vormittags 8 Uhr, werden 100 Quadratmeter Pflaster im Kostenvoranschlage von 250 Mark in den Afford gegeben. Den 29. April 1880.

Schultheßenamt. Wenzel.



Murrthal-Bahn. Bau-Akkord.

Zufolge hohen Auftrags sind die Arbeiten zur Erstellung der **Güterschuppen-Rampen mit Umlade-Bühne** auf Bahnhof **Vietigheim**, in Submission zu vergeben, und beträgt nach dem Kosten-Voranschlag:

- 1) Maurer- und Steinhauerarbeit 96 M. — Pf.
- 2) Zimmerarbeit 7111 M. 18 Pf.
- 3) Schlosserarbeit 347 M. 50 Pf.
- 4) Pfisterarbeit 825 M. 19 Pf.
- 5) Gypsflurung und Bekleidung 475 M. 63 Pf.

Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft können auf dem Bauamtsbureau dahier eingesehen werden. Die Offerte — nach Projekten der Ueberschlagspreise ausgedrückt — sind schriftlich und versiegelt, belegt mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen, und versehen mit der Aufschrift:

„Angebot auf die Arbeiten an den Güterschuppenrampen auf Bahnhof Vietigheim“

langstens bis zum **7. Mai 1880, Mittags 3 Uhr**, portofrei einzureichen, zu welcher Zeit auch die Offert-Eröffnung stattfindet. Vietigheim den 27. April 1880.

R. Eisenbahnbauamt. Raschold.

Winnenthal. R. Heil- und Pflanzanstalt. Offerte auf die Lieferung einer 15 m langen

Stützenleiter

wollen uns binnen 8 Tagen übergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind in unserer Canzel zur Einsicht aufgelegt. R. Oekon.-Verwaltung A. u. G.

Winnenthal. R. Heil- und Pflanzanstalt. Die Stelle des

Viehwärters

ist erledigt und soll mit einem ledigen Manne besetzt werden, der mit der Pflege von Rindvieh und von Schweinen vollkommen vertraut ist. Der Jahresgehalt beträgt neben freier Station 280 M. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen melden bei

R. Oekonomieverwaltung. A. u. G.

Murrhardt. Gebäude-Verkauf.

Christian Bay, Wagners Wittwe hier, verkauft nächsten **Montag den 3. Mai d. J.** Vormittags 8 Uhr, im letzten Aufstreich auf hiesigem Rathhause:

Gebäude Nr. 172. 1 a 34 qm die Hälfte an einem 2stod. Wohnhaus und Hofraum auf dem Graben.

Enthaltend: eine Wohnung, einen Heuboden und eine Wagnereckhütte. Liebhaber sind eingeladen. Sollte ein Kauf nicht zu Stande kommen, so wird der Gebäudetheil gleichzeitig in Miete gegeben. Den 27. April 1880.

Rathschreiber: Vogt.

Frachtbriele

empfehlen die

Winnenthal. R. Heil- und Pflanzanstalt. Gemeinde Reichenberg.

Bauakkord.

Die bei dem Neubau einer Kelter hier vorfindenden Bauarbeiten sollen an tüchtige Unternehmer in Afford gegeben werden und beträgt der Voranschlag

- 1) für die Grabarbeit 25 M. — Pf.
- 2) " " Maurerarb. 883 M. 45 Pf.
- 3) " " Zimmerarb. 1093 M. 67 Pf.
- 4) " " Gypsflurarb. 28 M. 69 Pf.
- 5) " " Glaserarb. 16 M. 20 Pf.
- 6) " " Schlosserarb. 72 M. — Pf.

Affordliebhaber werden eingeladen, der mündlichen Verhandlung am **Mittwoch den 5. Mai d. J.** Vormittags 11 Uhr, im Hause des Ortsrechners Haag in Zell anzuwohnen.

Reichenberg den 29. April 1870. Schultheßenamt. S a G s.

Hausantheil-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen Hausantheil in **Oppenweiler**, an der Bahnhofstraße, aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. **J. Krauß** Stationsdiener in Rauba. G.

Badnang. Bei Unterzeichnetem ist eine große Senbung

Strohüte

angefommen und verlaufe dieselben zu äußerst billigen Preisen.

Luch bringe ich meine

Silzhüte

bei großer Auswahl in gütige Erinnerung. **Franz Keller**, Hutmacher. **Alle Güte** werden schnell u. billig hergerichtet.

Gute Ferkelböhnen

empfehlen Frau Schill, Obsthändlerin.

Badnang. Von den mit dem deutschen Reichspatent gekrönten **Fauler'schen** eisernen **Güllen- & Wasserpumpen** ist eine bei Herrn **Gottlieb Häuser** dahier zur Einsicht aufgestellt. Kaufpreis 30 Mark; in 10 Minuten können mit Leichtigkeit 1000 Liter damit ausgepumpt werden.

Zell. Ich verkaufe 250 Stüd

Bienenreis,

am **Dienstag den 4. Mai**. Zusammenkunft um 9 Uhr bei der Bräde in Zell.

Johs. Schreiber.

Reichsbaufen. Der Unterzeichnete hat 3—4 schwere

Bienenstöcke

zu verkaufen. Liebhaber können in Bälde einen Kauf mit mir abschließen. Den 27. April 1880.

Ludwig Wildermuth, Gem.-Rath.

Badnang. Bringe zum Verkauf:

1 Kleiderkasten,

1 Tafel, 1 Mehltruhe, 1 Bettisch für Kinder, 1 Waschtänder.

Ernst Wegger, wohnhaft bei Hrn Weißgerber Maier.

Badnang.

Gute Kartoffel

sind in beliebigen Quantitäten noch zu haben bei

Ein Zimmer,

mit oder ohne Möbel, hat zu vermieten der Obige.

Badnang. Ca. 10 Eimer glashellen

Apfelmoß

Unterzeichnet hat 750 Liter ausgezeichneten

Ruhwagen

hat zu verkaufen **W. Münz**, Schmid.

Badnang. Ein kleines

Logis

hat auf **Jakobi** zu vermieten **J. Kretschmer**, Kammacher.

Wohnung

zu vermieten. **Ch. Richter** h. d. Post. Auch habe ich ein Zimmer mit oder ohne Bett sogleich zu vermieten. D. Obige.

Kullmann's große Kunst- & naturwissenschaftliche Ausstellung,



180 Quadratmeter groß, ist, da die Plätze in der oberen Stadt zu klein sind, auf der **Reichswiese** für die geehrten Bewohner von **Badnang** u. Umgegend von **Samstag** Abend an zur gef. Ansicht aufgestellt. Die Ausstellung enthält

Automaten-Abtheilung, lebensgroße plastische Kunstwerke, ethnologische Gallerie aller Menschen- u. Völker-Nagen der Erde, Mineralien und Naturalien, historische Werke, zoologische Abtheilung, lebende u. präparirte Thiere, als Riesenschlange, Crocodile, Klapperschlange, Affen, exotische Vögel etc. etc.

Schauplatz: Reichswiese. Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Alles Nähere befragen die Anschlagzettel und Kataloge.
Ergebenst ladet ein **Fr. Kullmann.**

Badnang.

Dankagung und Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Gasthaus z. gold. Lamm mit Wehgerei** meinem Sohn übergeben habe. Für das mir schon seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen u. Wohlwollen höflich dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

G. Jung, sen.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, das von meinem Vater übernommene

Gasthaus z. gold. Lamm & Wehgerei dem geehrten Publikum aus Beste zu empfehlen.

Ich werde durch gute, reine, billige Weine und vorzügliche Speisen, sowie in Fleisch und Wästen den guten Ruf von meines Vaters Geschäft in jeder Weise zu erhalten bestrebt sein.

Gottlieb Jung z. goldenen Lamm.

Badnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen Neben meinem **Winden- & Lohgeschäft** auch eine **Leiderhandlung**

in meinem eigenen Hause errichtet habe. Ich empfehle bei Bedarf sämtliche in dies Fach einschlagende Artikel und wird es mein Bestreben sein, meine werthen Kunden bei guter Waare so billig als nur möglich zu bedienen.

Achtungsvoll **Hermann Ludwig.**

Badnang.

Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

Meinen werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum der hiesigen Stadt und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an bei **Herrn Metzger Wetz in der Todtengasse** wohne. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, empfehle ich mich fernerhin unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Den 27. April 1880.

Achtungsvoll **Gg. Vogel, Kleidermacher.**

Die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Fehltrübe gegen Hagelchaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Reservefonds, der gegenwärtig 361,000 Mk. enthält, und wenn auch dieser nicht zureichen sollte, aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 Mk.

Die Prämien sind **billig**, und überdies treten bei Erneuerung vorjähriger Versicherungen noch **Ermäßigungen** derselben unter Bedingungen ein, welche von den Agenten der Gesellschaft zu erfahren sind. Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittlung von Versicherungen bei der **Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft** von 1832 empfehlen sich die Unterzeichneten, welche auch mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder näheren Auskunft zu Dienst stehen.

Fr. Bollinger, Restaurateur in Badnang.
Louis Enslin in Badnang.
Eberhard Wintermantel in Sulzbach a. M.
L. G. Seitz, Schullehrer in Murrhardt.
J. Wegmann, Buchrechner in Großspach.

Badnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Mein Schuhwaarenlager ist für die Frühjahrs-Saison vollständig neu assortirt und empfehle ich:

Frauen-Zugstiefel mit Zug à M. 6. 80.
Zugpantoffel " 3. 80.
Feine Kid- & Seehund-Damenstiefel schon von M. 7. an,
Kalbled. Schnürstiefel 6 M. 50 Pf.,
Herrnstiefel von M. 9. an,
Herrn-Zug-, Schnür- & Schnallenschuhe,
Plüsch-, Stramin- & Lederpantoffel,
Knaben-Schaftstiefel & Stiefelchen, zu verschiedenen Preisen.
Töchter- & Kinderstiefel in großer Auswahl.

Gustav Stetzer.

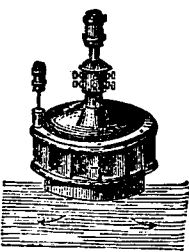
Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Steinbach bei Hall

empfehlte sich zur Anfertigung von

Turbinen nach J. W. Mayer's Patent,
Wasserrädern nach den neuesten Konstruktionen,
aus Eisen oder Holz,
Mahlmühl-Einrichtungen, sowie



Walzenstühle, auch mit **Dollgatterfäggängen,**
Sägmühl-Einrichtungen, Refervoire, Rührschiffe, Schrotmüllern,
Bierbrauereieinrichtungen, Dichtmaßpumpen etc.
Eiserne Brücken, Dachkonstruktionen, Stallgebäude,

Bauguß u. s. w., Säulen, Balkone, Thürfüllungen, Schachgitter, Nadabreiser,
Wegzeiger, Ortsstöcke mit Landwehrrückentheilung,
Markungsgrenzstöcke, Kilometersteine je mit aufgelegener Schrift

Landwirthschaftl. Maschinen jeder Art, Pumpen, Raisen, Brummen-
und Pferdsträge,
Wasserleitungen. Solide Arbeit, Preise billigt.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Wälde, Kade & Erath.

Gaildorf.

Pferde- & Wagen-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und Wegzug lege folgende Gegenstände am **Dienstag den 4. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,** in der **Wirtschaft des Herrn Kretschmer** dem Verkauf aus und zwar:

1 schweres Zugpferd, Stute, Hüllbusch, ausgezeich-
net im Zuge, 1 Brittschewagen mit 70-80 Ctr. Trag-
kraft, 1 Leiterwagen mit Trücheneinrichtung, 60-70
Ctr. Tragkraft, 1 zweirädrigen Handlarren mit Federn,
6-8 Ctr. Tragkraft, 1 noch gut erhaltene Futterstreichmaschine, 1 Futtertrube.

Es kann auch unter der Hand täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Güterbeförderer Deubler.

Dr. med. C. Weil in Stuttgart,

Spezialarzt für Ohrenkrankheiten,
wohnt jetzt Olgastraße 93.

Sprechstunden: 10-11 und 2-4 Uhr.

(S. 71049) **Für Unbemittelte unentgeltlich.**

Ich übe die **Rechtspraxis** nunmehr auf eigenen Namen aus und habe mein Bureau in der **Thorstraße Nr. 1** verlegt.

Stuttgart, 1. Mai 1880.

Rechtsanwalt Dr. jur. Daur.

Neuschöndthal.
Nächsten **Montag den 3. ds.**
wird für Kunden **Wagsamen** ge-
schlagen.
J. Knapp.

Badnang.
Mittwoch den 5. Mai gibts
Hall bei
Regler Schad.

Kaiserlich Deutsche Post. Norddeutscher Lloyd.



Wegen Passage wende man sich an die **Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen** oder an den **Generalagent für Württemberg** **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten

Louis Höchel jr., Zimmacher in **Badnang.**
August Seeger in **Murrhardt.**

Nachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1879:

Grundkapital	M.	9,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1879	"	7,618,944. 70
Prämien-Ueberträge	"	10,233,224. 30.
	M.	26,852,169. —

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1879 „ 4,577,467,410. —

Der Rechnungsabluß liegt bei den Unterzeichneten zur Einsicht offen, welche auch zur Ertheilung von Auskünften und Vermittlung von Anträgen gerne bereit sind.

Stuttgart den 1. Mai 1880.
Der **Haupt-Agent der Gesellschaft:**
H. Mayer, Marktplatz 6
und der Agent in **Unterweissach:** **Zimmermeister Joh. Schaal.**

Geld-Antrag.

100 M. können gegen gute Pfand-
sicherheit sogl. ich aufgenommen werden **oder 2 Posten** gegen gefällige Siche-
heit alsbald zum Ausleihen durch
Schuldbüchler Grundner.

Geld-Antrag.

3600 M. Pfleggeld sind in 1
stets vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Antliche Nachrichten.

**Bekanntmachung des Ministeriums der aus-
wärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die
Verkehrsanstalten, betreffend die Betriebs-
öffnung der Bahnstrecke Murrhardt-Gaildorf
und die Errichtung von Eisenbahn-, Post-
und Telegraphenstationen.**

Mit höchster Genehmigung Seiner Maje-
stät des Königs vom 5. September 1879
und vom 17. April 1880 wird die Strecke
Murrhardt-Gaildorf der Murrbahn am 15.
Mai für den Personen-, Gepäck-, Equipagen-,
Vieh- und Güterverkehr eröffnet und es werden
von dem genannten Tage an bei den an dieser
Bahnlinie liegenden Orten

**Fichtenberg und
Hornsbach**
vereinigte Eisenbahnstationen, Postämter und
Telegraphenstationen, letztere mit vollem Tages-
dienst, eingerichtet, wogegen die seither in diesen
beiden Orten bestehenden Postagenturen aufge-
hoben werden.

Stuttgart den 26. April 1880.
Für den Staatsminister:
Gemeiner Rath Dillentus.

* In Folge der am 22. März d. J. und
an den folgenden Tagen vorgenommenen Prüfung
im Wasserbaufache sind zu den in §. 1 der R.
Verordnung vom 28. November 1856 bezeich-
neten Berrichtungen für befähigt erkannt worden:

**Lidse, Wilhelm, Werkmeister von Wimmenden,
M. Waiblingen;**
**Remppis, Wilhelm Julius, Werkmeister
von Nürtingen;**
**Zartmann, August, Werkmeister von Neckar-
talm.**

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

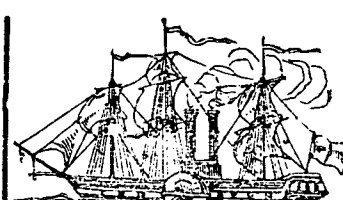
Badnang den 30. April. Nach königl.
Genehmigung ist die Eröffnung der Bahn-
strecke Murrhardt-Gaildorf, welche die
Murrbahn nun zu einer wichtigen Verkehrs-
ader schaffen wird, auf **Samstag den 15. Mai**
(den Tag vor Pfingsten) festgesetzt worden. Die
Eröffnungs- und Festfahrt findet, wie
wir mittheilen in der Lage sind, am **Donner-
stag den 13. Mai** mittelfst Ertragszug, der nach
Ankunft des Zuges 201 um 1/2 8 Uhr von hier
aus **Stuttgart**, den benachbarten Oberämtern
Waiblingen, Marbach und aus hiesiger Stadt
in sich aufnehmen, auf sämtlichen Stationen
gegen **Hall**, die ebenfalls eine große Zahl von
Festtheilnehmern stellen werden, anhalten und
dort um halb 10 Uhr eintreffen. In **Hall** soll
sobann nach Besichtigung der Stadt bei einem
Festmahl der weiteren Freunde in Rede und ge-
müthlichem Beisammensein Ausdruck verliehen wer-

den. Der Abgang von **Hall** nach **Gaildorf**
ist auf 2 Uhr projektiert und der Aufenthalt in
dieser Stadt von 3 auf 8 Uhr ausgedehnt, um
namentlich den Festgenossen aus umierem Bezirk
Gelegenheit zu geben, in dem freundschaftlichen
Gaildorf einige frohe Stunden zu verleben. Für
die Gäste, welche den Aufbruch in Murrhardt
auf den Abendzug erstreben, ist die Verriechung
getroffen, daß dieselben in einem **Verzug** (auf
Zug 5.50) nach Murrhardt befördert werden
und somit den weiterentfernten Theilnehmern Ge-
legenheit gegeben, bequem heimkehren zu können.
Wir dürfen annehmen, daß die Theilnahme von
hier und Murrhardt eine außerordentlich stark
werden wird, denn das prächtige Grün und
Blühen in Gottes freier Natur, zu dem der
Himmel einen herrlichen Maienthau haben jeben-
ten möge, wird Viele bewegen, diesem festlichen
Ausflug sich anzuschließen. Einladungen werden
nächster Tage ebenfalls in alle Richtungen gehen
und das Programm veröffentlicht werden.

— Das **Militärversammlungs** hat im
Laufe der letzten Tage in gewohnter Weise in
Murrhardt und hier stattgefunden, jedoch gegen
die Vorjahre ein weniger betriebsreiches Resul-
tat geliefert.

— Die letzten Tage haben bedeutend kühle
Witterung herbeigeführt. Heute früh lag sogar
auf den umliegenden Höhen **Schnee**, der aber
Festengeld gab.

Auswanderer



werden billigt befördert
via Rotterdam nach New-York
vermittelst vorzüglich eingerichteten **Postdampf-
schiffen** bei guter Kost und aufmerksamer Bedienung.

Abfahrten von **Rotterdam** **Samstags.**

Nähere Auskunft ertheilt der Agent
Carl Weismann, Badnang.

Spiegelberg.

Geld-Antrag.

500 M. Pfleggeld sind sofort ge-
gen gefällige Sicherheit auszuliehn.
Schullehrer Han.

Badnang.

Geld-Gesuch.

1800 M. werden gegen gute
Pfandsicherheit aufzunehmen und
1900 M. Zieher umzuliehn gesucht.
**Rathschreiber
Kugler.**

Seine ausgezeichneten, überall ge-
rühmten **Pianos**
liefert frachtfrei zu Fabrikpreisen mit Probe-
zeit gegen beliebige Ratengahlung oder
gegen Baar mit hohem Rabatt **H.
Weidenlauser, Fabrik, Ver-
lin NW.**

K. U. V.

**Sonntag Mittag 3 Uhr im
Engel.**

Arbeiterbildungsverein

**Montag den 3. d. Mts., Abends
8 Uhr** Versammlung im Lokal, Bier-
brauerei zur **Eisenbahn.**

Unterweissach.

Krieger-Cross-Berein.

**Sonntag den 2. Mai, von
Mittags 2 Uhr an, Monatsversammlung
bei Gastwirth Schiefer.**

Tagelohn-Listen

stets vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Feuerwehr.

Am nächsten **Sam-
stag den 1. Mai,**
Punkt 4 Uhr Nachmittags,
hat die **Gesamtsfeuer-
wehr** mit Ausnahme der
Hydrophormannschaft in
voller Ausrüstung zur Musterung und
einer Uebung auszurücken.
Den 28. April 1880.

Das Commando.

an Herrn Vinçon,
Löwenwirth in Badnang.

Zu reich ist angerückt die Zeit,
Wo uns nicht mehr so oft erreicht
Mit **Wig** und **Scherz** im **Löwen**
Der **Mann**, der dort seit Jahren schon
Mit **Energie**, im **festen Ton**
Den **Gasthof** wußt zu führen.

Durch seine kluge Geisteskraft,
Die **Jedem** **Platz** u. **Auskunft** schafft,
Die **joh's** von ihm begehren,
Erwart er **alternals** die **Gunst**,
Von **Badnangs** werther **Bürger**gunst
Das **Wohl** der **Stadt** zu führen.

Mögen wir umsonst nicht bitten,
Ihn **später** noch in unserer **Mitten**
Oft **sein** bei **Bier** und **Wein**.
Nun **Brüder** greift zum **vollen Glas**,
Lebt auf sein **Wohl** das **braune Maß**
Und **stimmet** mit mir ein:
Hoch **seil** **leben** und **noch** **lang**
Herr **Stadttrath** **Vinçon** in **Badnang**.
Mehrere **Stammgäste.**

Badnang.
Ein **großer**
Bernhardiner
Hund in preis-
würdig zu ver-
kaufen
Fr. Kullmann, Musikbesitzer
auf der **Reichswiese.**

— Unsere Blumen- und Gartenfreunde machen wir auf die Alpenflora des Herrn...

Stuttgart den 28. April. Gestern Vormittag wurde ein schon mehrfach bestraftes Individuum aus Böhmen in der alten katholischen Kirche festgenommen...

Ul in den 28. April. Vorgestern Nacht stürzte beim Nachhausegehen der Gemeinderath Jos. Söckler von Ehrenstein in der Nähe des Orts in die Blau und erkrankt.

(Brandfälle). Im Monat März ds Js. kamen einschließlich von 8 Nachträgen aus dem Monat Februar 34 Brandfälle zur Anzeige...

Berlin den 29. April. Der Senatorenconvent beschloß heute, daß am Dienstag, 11. Mai, die Reichstagssession zum Schluß kommen solle...

(Reichstag). Am 27. April wurde die Samoa-Vorlage mit 128 gegen 112 Stimmen abgelehnt...

Verschiedenes. Paris. Ein entsetzlicher Vorfall hat vor. Samstag die Spaziergänger im Bois de Boulogne in Schrecken versetzt.

Rebell-Malchow begrüßt namentlich die Börsensteuer mit Freuden und erklärt, der Vorlage fast durchweg zustimmend gegenüber zu stehen.

— 28. April. Beratung des Antrags Richter betreffend das Tabaksmopol. Fürst Hohenlohe-Langenburg mit den Mitgliedern der Reichspartei beantragt den Uebergang zur Tagesordnung...

Die Kullmann'sche Ausstellungsstellung verbunden mit einem Automaten-Kabinet, welcher ein sehr guter Ruf vorangeht, ist eingetroffen...

Handel und Verkehr. (Stuttgarter Pferdemarkt.) Zu Markt gebracht waren 1600 Pferde, gegen 1800 von 1879 und 2450 in 1878.

— Sitzung vom 29. April. Fortsetzung der ersten Beratung des Reichsstaatsvertrages v. Hölzer spricht gegen den Entwurf...

Rußland. Petersburg den 29. April. „Nowoje Wremja“ meldet aus Wladiwostok vom 28. April: Aus Schanghai eingelaufenen Nachrichten zufolge...

Vom Orient. — In Albanien ruort es gewaltig. Es verlautet, der Gouverneur von Skutari (Albanien) habe sich bei zunehmender Gährung der Bevölkerung aus der Stadt zurückgezogen...

Goldkurs vom 29. April. Hart Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 15—19 Englische Sovereigns . . . 20 38—42 Russische Imperiales . . . 16 72 Dukaten . . . 9 51—55 Dollars in Gold . . . 4 23—25

geschleift. Die zahlreichen Spaziergänger versuchten dasselbe vergebens aufzuhalten. Der unglücklichen Dame gelang es einen Augenblick, den Riemen des Steigbügels zu ergreifen...

Die Kullmann'sche Ausstellungsstellung verbunden mit einem Automaten-Kabinet, welcher ein sehr guter Ruf vorangeht, ist eingetroffen...

Handel und Verkehr. (Stuttgarter Pferdemarkt.) Zu Markt gebracht waren 1600 Pferde, gegen 1800 von 1879 und 2450 in 1878.

— Am 27. April wurden aus dem Landgestüt 15 ausgewüchene Pferde zum Verkauf gebracht, 12 Wallachen und 3 Stuten.

Fruchtpreise. Badnang den 28. April. 1880. Dinkel 8 M. 30 Pf. 8 M. 16 Pf. 8 M. 10 Pf. Haber 7 M. — Pf. 6 M. 86 Pf. 6 M. 60 Pf. Gerste — M. — Pf. 8 M. 50 Pf. — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. 9 M. — Pf. — M. — Pf.

Goldkurs vom 29. April. Hart Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 15—19 Englische Sovereigns . . . 20 38—42 Russische Imperiales . . . 16 72 Dukaten . . . 9 51—55 Dollars in Gold . . . 4 23—25

Gottesdienst der Parochie Badnang am Sonntag den 2. Mai Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Diakonats-Verweser Stahlecker. Allgottesdienst in Steinbach: Herr Diakonats-Verweser Stahlecker. Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 18.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 53

Dienstag den 4. Mai 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. R. Amtsgericht Badnang. An die Behörden des Bezirkes.

Nachdem der neu ernannte Herr Amtsrichter Wesler am 30. v. M. seinen Posten angetreten hat und der als Stellvertreter seiner functionirende Herr Justizreferendar erster Classe Mohr heute ausgeschieden ist, werden die Behörden des Bezirkes hievon an durch benachrichtigt. Den 1. Mai 1880.

Revier Gschwend. Brennholz-Verkauf. Am Montag den 10. Mai, Vormittags 10 Uhr aus den Staatswaldungen Spielwald 8, Rothbühl 3, Dammerswald 1: 73 Nm. buchene Scheiter, 30 dto. Prügel und Anbruch, 6 Nm. birchene Prügel und 392 dto. Anbruchholz. Zusammenkunft bei Wirth Sammet in Kirchenkirnbet. R. Forstamt v. Hügel.

Revier Reichenberg. Holz-Verkauf. Am Mittwoch den 5. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Dornrain: Fichtenstämme 2. Cl. 2 mit 3,35 Jm., 3. Cl. 7 mit 4,75 Jm., 7 Nm. forschene Prügel, Nadelholzprügel, 350 Wellen; Um 10 Uhr aus dem Staatswald Winterlauter: 4 Nm. aspene Prügel, 5 Nm. fichtene Prügel, 4 Nm. buchene Prügel, Anbruch. Restsch 20 Wellen Reichenberg den 1. Mai 1880. R. Revieramt.

Badnang. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Zu Anmeldungen für die am 29. Mai d. J. in Waihingen stattfindenden Landespferde-Prämierung sind bei dem Unterzeichneten Formulare zu haben. Pferdezüchter des Bezirkes, welche sich um Preise bewerben wollen, sind aufgefordert, die Anmeldungen schleunigst — spätestens aber bis zum 10. d. M. — dem Unterzeichneten zuzustellen, worauf sie die nöthigen Zulassungen erhalten. Den 1. Mai 1880. Der Vereins-Sekretär: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Fabrik-Verkauf. Aus dem Nachlasse des + Zimmermanns Jakob Greiner von hier wird dessen sämtliche Fabrik, bestehend in Büchsen, Mannsleibern, 1 Bett, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und etwas Handwerkszeug am Mittwoch den 5. Mai 1880, Vormittags 8 Uhr, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber in das Armenhaus eingeladen werden. Den 30. April 1880. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Erbsitten. In der Ganthe des Johann Jakob Fehrle, gew. Bauhüttenwirths bei Erbsitten, wird die Entschädigungsumme für das abgebrannte Wohn- und Oekonomiegebäude von 5398 M. 50 Pf. in Folge eines Nachgebots am Dienstag den 11. Mai d. J., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Erbsitten wiederholt versteigert. Hierzu werden die Liebhaber unter Einmündung auf die diesfällige Bekanntmachung in den Nummern 47 und 48 dieses Blattes und mit dem Bemerkten eingeladen, daß dieser Verkauf der letzte...

geb. Thmenet, gewesenen Ehefrau des Johann Christian Thieringer, Tagelöhners in Walbenweiler, besteht das Aktivvermögen in: Fahrniß 194 M. 55 Pf. Liegenchaftserlös 839 M. — Pf. 1033 M. 55 Pf. Hierauf haften Schulden: Pfandforderung 570 M. Bevorrechtete Forderungen 28 M. 44 Pf. unbevorrechtete Forderungen 301 M. 56 Pf. 900 M. — Pf.

Bei der Theilungs-Verhandlung haben sämtliche Erbsberechtigten die Erbschaft ausgeschlagen, die Geschwister der Erblasserin mit dem Bemerten, daß sie die empfangenen Fahrnißstücke als Andenken an die Erblasserin geschenkt erhalten haben. Gemäß Art. 9 des Ausführungs-Gesetzes zur Confurs-Ordnung werden die Gläubiger von dieser Sachlage in Kenntniß gesetzt, mit der Eröffnung, daß, wenn nicht binnen 2 Wochen Einwendungen erhoben, oder Antrag auf Confurs-Eröffnung gestellt würde, die Masse nach Ausschreibung der für den Wittwer unentbehrlichen Fahrniß gemäß der neuen Rangordnung unter die Gläubiger vertheilt würde. Den 30. April 1880. R. Amtsnotariat Unterweissach: W. Södle.

Badnang. Liegenchaftsverkauf. Amtsgerichtlicher Anordnung zu Folge wird die der Jakob Holzwarth, Zimmermanns Ehefrau dahier gehörige Liegenchaft am Montag den 7. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, im zweiten Termin auf hiesigem Rathhause im Wege der Zwangsversteigerung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar: 1. 2 a 50 qm Baumgarten ob der Gdartsflinge, neben Rothgerber Gustav...

Badnang. Bauakkord. Die bei dem Neubau einer Kelter hier vorliegenden Bauarbeiten sollen an tüchtige Unternehmer in Accord gegeben werden und beträgt der Veranschlag 1) für die Grabarbeit 25 M. — Pf. 2) „ „ Maurerarb. 883 M. 45 Pf. 3) „ „ Zimmerarb. 1093 M. 67 Pf. 4) „ „ Gypferarb. 28 M. 69 Pf. 5) „ „ Glaserarb. 16 M. 20 Pf. 6) „ „ Schlofferarb. 72 M. — Pf. Afforsliebhaber werden eingeladen, der mündlichen Verhandlung am Mittwoch den 5. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im Hause des Ortsschreibers Haag in Zell anzuwohnen. Reichenberg den 29. April 1880. Schultheisenam. S. a. s.

Wienensfücke. Rielsingshausen. Der Unterzeichnete hat 3—4 schwere zu verkaufen. Liebhaber können in Wälde einen Kauf mit mir abschließen. Den 27. April 1880. Ludwig Wildermuth, Gem.-Rath.